

**AUSZÜGE 1948 AUS DEM
BERLINER TAGEBUCH VON DIETRICH SPEER**

26. Januar 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Jugendhaus am Karolinger Platz zu einem Meeting.

7. + 8. Februar 1948

Um 15.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team (Kühler Weg). Bis gegen 18.30 Uhr zerkleinerten wir in der Garage Stubben. Anschließend fuhren wir zum Quäker-Heim (Mittelhof) in Nikolassee. Dort übernachteten wir. Am Sonntag arbeiteten wir wieder in der Garage auf dem Kühler-Weg-Sportplatz bis gegen 16.00 Uhr.

21. + 22. Februar 1948

Um 15.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team (Kühler Weg). Wir zerkleinerten weiterhin unsere Stubben in der Garage. Am Abend fuhren wir zum Quäker-Heim (Mittelhof) in Nikolassee und übernachteten dort. Sonntag setzten wir unsere Stubben-Zerkleinerungs-Arbeit fort. Gegen 13.30 Uhr fuhren Betty, 4 andere Schwestern bzw. Freunde und ich mit dem einen Lastwagen in die Gegend der Kurfürstenstraße. Dort verteilten wir das Lot der zerkleinerten Stubben an arme alte Leute. Die Adressen hatten wir vom Roten Kreuz erhalten. Die alten Hutzelchens und Männchens waren ganz gerührt und freuten sich sehr über diese unerwartete freiwillige Hilfe.

23. Februar 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns zu einem Meeting im Jugendhaus am Karolinger Platz.

13. + 14. März 1948

Um 16.00 Uhr begannen wir mit der Fortsetzung der Zerkleinerung der Stubben. Am Abend fuhren wir zum Lager nach Schöneberg und übernachteten dort. Am Sonntag zerkleinerten wir weiter den großen Vorrat unserer Stubben. Am Nachmittag haben Betty, 5 andere Schwestern bzw. andere Freunde und ich mit dem einen Lastwagen zerkleinerte Stubben an alte Leute verteilt /in der Gegend Friedenau, Schöneberg, sowie nördlich Alexanderplatz und Börse). Die armen Altchen haben sich wieder sehr gefreut und wollten uns gar nicht wieder fortlassen.

Um über diese Hilfsaktion etwas ausführlicher zu berichten, möchte ich den folgenden Absatz anfügen :

Die Verteilung der zerkleinerten Stubben

Im Jahre 1947 rodeten wir im Grunewald einen tüchtigen Vorrat von Stubben zur Unterstützung armer alter Leute. Den ersten Teil dieses Vorrates übergaben wir einem Altersheim als zusätzliches Brennmaterial. Als wir nun erfuhren, daß die Altersheime Berlins mit Brennholz reichlich versorgt werden würden, entschlossen wir uns, den Rest unserer Stubben an alleinstehende alte Personen zu verteilen.

Um nun diesen entkräfteten Hutzelchens so weit wie möglich behilflich zu sein, begannen wir im Januar dieses Jahres mit der Zerkleinerung der zähen Stubben. In der Garage am Kühler Weg wurde tüchtig gespaltet, gehackt und gesägt. Doch der Berg der fetten Stubben wollte nicht abnehmen und wir mußten Mal für Mal die uns allmählich etwas langweilig gewordene Arbeit fortsetzen.

Während unseres Wochenendlagers am 21. und 22. Februar hatten wir nun endlich so viel Kleinholz zusammen, daß wir mit der Verteilung beginnen konnten. Im Laufe dieses Sonntagvormittags füllten wir uns etwa 25 große Säcke mit dem fertig gespalteten Stubbenholz. Gegen 13.00 Uhr starteten wir, Betty und 5 Schwestern bzw. Freunde, mit unserem Lastwagen in Richtung Schöneberg. Das Rote Kreuz hatte uns eine Liste mit 12 Anschriften notbedürftiger Berliner übergeben. Die Wohnungen lagen alle in der Umgebung der Kurfürstenstraße, so daß wir nicht viel hin und her zu fahren brauchten.

Als wir nun das erste Ziel erreichten, klingelte einer unserer Freunde, um uns anzumelden. Die Altchens waren zunächst natürlich völlig sprachlos, doch bei der Kälte freuten sie sich sehr. Auf die Frage, wo wir das Holz abladen sollen, antworteten die meisten: "Och, schütt mal hier in de Küch!"

Als wir uns von den armen Leuten verabschiedeten, wollten uns viele gar nicht wieder so schnell fort lassen. "Wat schulden wir Euch denn" oder "Nehmt doch mal 'nen Augenblick Platz" und "Zünd' Euch 'ne Zigarette an" waren die Aussprüche der armen Menschen, Doch mit den Worten "Freiwillige Hilfsaktion" zogen wir sofort weiter.

Drei Wochen später, am 13. und 14.März, setzten wir unsere Arbeit fort. Am Sonnabend nachmittags und am Sonntag Vormittag wurde der Rest der Stubben zerkleinert. Sonntag Nachmittag fuhr Betty mit 6 unserer Freunde wieder los. Wir erledigten nun zunächst die Kleinholz-Verteilung bei ein paar alten Leuten in Friedenau. Die armen Althens waren wieder ganz gerührt und konnten es gar nicht begreifen, daß es schon wieder solche selbstlosen Menschen in Deutschland gibt.

Nachdem wir in Friedenau unsere Aufträge erledigt hatten, fuhren wir in die Gegend nördlich des Alexanderplatzes. Dort leben ja die alten Menschen wirklich schrecklich ärmlich. Sie freuten sich auch furchtbar über unsere kleine Unterstützung und konnten es auch kaum fassen.

Als wir an einer Stelle grade wieder fertig waren und weiterfahren wollten, ging ein altes verkrüppeltes Männchen an uns vorbei. Da wir noch drei Säcke mit Kleinholz übrig hatten, meinte unsere gute Betty: "Wollen wir die nicht dem armen Mann geben?" Selbstverständlich waren wir damit einverstanden. Wir fragten ihn gleich, wo er wohne und ob er etwas Brennholz haben möchte. Zum Glück wohnte er nur ein paar Häuser weiter. Wir schütteten die Säcke auf seinen Flur aus und wünschten ihm alles Gute. Er war so sehr gerührt, daß ihm die Tränen aus den Augen quollen.

Als wir wieder zu Hause ankamen, waren wir uns bewußt, daß wir eine positive Hilfsarbeit zur Überbrückung des kalten Winters geleistet haben.

3. / 4.April 1948

Um 15.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg. Wir fuhren dann gemeinsam mit der Ambulanz nach Neukölln. Dort halfen wir bei der Einrichtung eines Nachbarschaftsheimes der 'Quäker-Organisation' in der Zietenstraße. Eine Schwester und ich halfen zunächst der Leiterin bei der Vermessung des Trümmergeländes neben dem Haus. Hier soll ein Kinderspielplatz eingerichtet und eine Baracke errichtet werden. Später halfen wir dem Tischler Blumenkästen und ein Bücherregal zusammen zu setzen.

Übernachtet haben wir im 4.Stockwerk desselben Gebäudes. Am Sonntag suchten wir auf dem Trümmergelände heile Steine zusammen: Um 16.30 fuhren wir zurück nach Eichkamp.

17. + 18.April 1948

Gegen 15.00 Uhr fuhren wir mit der Ambulanz zum Altersheim Neukladow. Dort wurden wir mit Gartenarbeit beschäftigt. Zu 12 Personen steckten wir 17 Zentner Kartoffeln. Als wir damit fertig waren, wurde noch etwas umgegraben und kleine Kohlpflanzen pikiert. Übernachtet haben wir im Verwaltungsgebäude. Um 17.00 Uhr wurde Feierabend gemacht.

19.April 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Haus am Waldsee in Zehlendorf zu einem Singabend. Wir begannen mit dem Einüben einiger Lieder, die wir auf Bettys und Rudis Hochzeit vorsingen wollten.

2.Mai 1948

Um 8.00 Uhr begannen wir unsere Arbeit auf dem Gelände in der Zietenstraße 15 in Neukölln. Zunächst sortierten wir heile Steine aus den Trümmern. Später nahmen wir Blumenkästen auseinander. Wir arbeiteten bis gegen 16.00 Uhr.

4.Mai 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Haus am Waldsee und übten weiterhin die Lieder für Bettys und Rudis Hochzeit.

5.Mai 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg zu einem gemütlichen Singabend.

10. Mai 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Jugendhaus am Karolinger Platz zu einem Singabend.

15. - 17. Mai 1948 Pfingstlager Neukladow

Um 14.30 Uhr trafen wir uns im Kühler Weg. Wir fuhren zusammen zum Altersheim Neukladow. Dort lagerten wir in 3 großen Zelten auf einer Havelwiese. Am Sonnabend Nachmittag gingen wir ins Theater. Wir sahen in der 'Tribüne am Knie': "Im Zeichen des Jona" und "Monsignorens große Stunde".

Wir waren 29 Teilnehmer und haben schön gesungen, Ball gespielt, gepaddelt, uns gesonnt etc. An den beiden Abenden saßen wir gemütlich um ein loderndes Lagerfeuer.

Am Montag Vormittag pflanzten wir für das Altersheim Tomaten und legten Kartoffeln. Es war herrlich.

18. Mai 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg zu einem Singabend.

24. Mai 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Jugendhaus am Karolinger Platz zu einem Meeting.

31. Mai 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Haus am Waldsee in Zehlendorf, um die Lieder für Bettys und Rudis Hochzeit weiter zu üben.

1. Juni 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg zu einem Singabend.

5. / 6. Juni 1948

Um 15.00 Uhr fuhren wir zur Zietenstraße nach Neukölln. Unsere Tätigkeit bestand im Zusammensuchen heiler Steine und im Trümmer einebnen. Übernachtet haben wir im 4. Stockwerk dieses Hauses, Zietenstraße 15.

14. Juni 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im Haus am Waldsee in Zehlendorf. Wir übten weiterhin die Lieder für Bettys und Rudis Hochzeit.

16. Juni 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg zu einem Singabend.

19. + 20. Juni 1948

Um 15.00 Uhr trafen wir uns am U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim. Am Sonnabend Nachmittag befreiten wir auf dem Gelände des Oskar-Helene-Heimes ein Kohlfeld von Unkraut. Am Sonntag wurden im Waldstück hinter dem Oskar-Helene-Heim Stubben gerodet. Wir übernachteten im Jugendheim 'Haus am Waldsee' in Zehlendorf.

29. Juni 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg zu einem Singabend

3. + 4. Juli 1948

Um 15.00 Uhr trafen wir uns am U-Bahnhof Oskar-Helene-Heim. Unsere Arbeit bestand im Anhäufen eines Kartoffel- sowie eines Bohnenfeldes, im Pflanzen von Birken, im Unkraut jäten sowie im Stubbenroden. Am Sonnabend machten wir abends einen Waldspaziergang zum Jagdschloß Grunewald. Unterwegs kletterten wir auf einen alten Vermessungsturm ohne Stufen. Die Aussicht über ganz Berlin war sehr schön. Übernachtet haben wir im Keller des Oskar-Helene-Heimes.

9. Juli 1948

Um 14.30 Uhr fuhren wir mit der Ambulanz zum Waldkrankenhaus Spandau um dort den armen kranken Kindern etwas vorzusingen.

14.Juli 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg zu einem Singabend.

18.August 1948

Um 19.00 Uhr trafen wir uns zu einem Singabend im I.V.S.P.-Team im Kühler Weg.

21.August 1948

Um 16.00 Uhr gingen wir in ein philharmonisches Konzert in der Zietenstraße in Neukölln.

25.August 1948

Abends gingen wir zu einem I.V.S.P.-Treffen ins Team im Kühler Weg.

27.August 1948

Abends feierten wir in der Zietenstraße in Neukölln ein großes Abschiedsfest zur Beendigung des I.V.S.P.-Sommerlagers.

28. + 29.August 1948

Am Sonnabend befreiten wir auf dem Gelände des 'Oskar-Helene-Heimes' ein Zuckerrübenfeld von Unkraut. Nach dem Abendbrot gingen wir in den Wald, sangen ein paar schöne Lieder und diskutierten über das Thema "Krieg und Frieden (spez. Wahrheit und Lüge)". Um 22.15 Uhr gingen wir schlafen.

Sonntag früh um 7.45 Uhr standen wir auf und frühstückten um 8.00 Uhr. Von 8.45 bis 12.00 Uhr jäteten wir weiter Unkraut auf dem Zuckerrübenfeld. Um 12.15 Uhr aßen wir Mittag. Anschließend wurde ein kleines Mittagsschläfchen gehalten. Von 13.30 bis 15.00 Uhr rodeten wir noch ein paar Stubben auf dem Gelände des Oskar-Helene-Heimes. Um 15.45 Uhr aßen wir den Rest unseres Brotes. Wir waren 6 Schwestern und zunächst war ich das einzige männliche Wesen. Herbert Franzkowiak kam gegen Abend und Lothar Sonntag früh. Gegen 16.30 Uhr wurden wir vom Team mit der Ambulanz abgeholt.

11. / 12.September 1948

Unsere Arbeit bestand im Roden von Stubben auf dem Gelände des 'Oskar-Helene-Heimes'. Nach dem Abendbrot machten wir zunächst einen kleinen Waldspaziergang und sangen später im Tagesraum ein paar schöne Lieder. Um 22.00 Uhr gingen wir ins Bett. Wir übernachteten wieder im Keller des 'Oskar-Helene-Heimes'.

Sonntag früh standen wir um 7.45 Uhr auf und frühstückten dann erst mal gemütlich zusammen. Von 8.45 bis 12.00 Uhr wurden weiterhin Stubben gerodet. Anschließend stärkten wir uns durch ein ordentliches Mittagmahl. Daraufhin hielten wir ein Stündchen Mittagsruhe, um Kräfte für die Fortsetzung der Arbeit zu sammeln. Diese bestand im Roden der restlichen Stubben. Nach Beendigung der Arbeit tranken wir Tee und wurden dann um 16.00 Uhr von dem Fahrer Karl mit der Ambulanz abgeholt. An diesem Wochenendeinsatz nahmen 6 Schwestern sowie 5 Freunde teil.

25. / 26.September 1948

Um 14.30 Uhr trafen wir uns im Team (Kühler Weg). Etwa eine halbe Stunde darauf fuhren wir (Pegeen, Nan, 4 Schwestern und 2 Freunde) zum Altersheim in Neukladow, um Gartenarbeit zu vollbringen. Den Nachmittag über wurden wir mit dem Jäten von Unkraut beschäftigt. Gegen 19.00 Uhr aßen wir Abendbrot und machten daraufhin einen wunderbaren Abendspaziergang bei Sternenschein zur Dampfanganlegestelle Kladow. Von 21.30 bis 22.30 Uhr sangen wir im Tagesraum und gingen dann schlafen.

Am Sonntag frühstückten wir um 8.30 Uhr. Vormittags ernteten wir einen Teil der von uns im Frühjahr gepflanzten Kartoffeln. Gegen 12.30 Uhr stärkten wir uns an einem reichlichen Mittagmahl. Anschließend setzten wir unsere Arbeit fort, und um 15.00 Uhr machten wir Feierabend. Nach dem Teetrinken fuhren wir zurück.

28.September 1948

Von 19.00 bis 21.00 Uhr veranstalteten wir im Team (Kühler Weg) einen I.V.S.P.-Singabend. Zum Thema standen verschiedene Balladen.

BB 48 12 31 - 2 05

4.Oktober 1948

Um 19.00 Uhr hielten wir im Team (Kühler Weg) ein I.V.S.P.-Meeting ab.

9. + 10. Oktober 1948

Um 15.00 Uhr fuhren wir (Nan, 4 Schwestern und 5 Freunde) vom Team (Kühler Weg) zum Altersheim Neukladow, um Kartoffeln zu ernten. Von 16.00 bis 18.30 Uhr arbeiteten wir. Um 19.00 Uhr aßen wir Abendbrot und machten danach einen Spaziergang an der Havel entlang. Um 22.00 Uhr gingen wir schlafen.

Am Sonntag früh um 8.15 Uhr standen wir auf. Nach dem Frühstück setzten wir unsere Erntearbeit fort. Um 13.00 Uhr aßen wir Mittag. Von 14.00 bis 15.30 Uhr wurde wieder weiter gearbeitet. Gegen 16.00 Uhr holten uns die beiden deutschen Fahrer mit dem kleinen Lkw und einem Volkswagen ab.

20. Oktober 1948

Um 19.00 Uhr begannen wir im Team (Kühler Weg) mit einer Feier auf Grund Basil's Abschied. Wenn wir auch traurig waren, daß der gute Basil uns verlassen wollte, so haben wir doch sehr schön zusammen gefeiert.

31. Oktober 1948

Um 9.00 Uhr trafen wir uns im Team (Kühler Weg) und fuhren zum 'Oskar-Helene-Heim'. Dort wurden mal wieder Stubben gerodet. Um 13.00 Uhr tranken wir Tee und setzten dann unsere Arbeit fort. Um 16.00 Uhr fuhren wir zum Team zurück und aßen dort Mittagbrot. An diesem Tageseinsatz nahmen 7 Schwestern und 7 Freunde teil.

1. November 1948

Um 19.00 Uhr hielten wir im Team (Kühler Weg) ein I.V.S.P.-Meeting ab. Zunächst besprachen wir ein paar wichtige Themen (der neue Arbeitsausschuß etc.). Danach erstatteten Eva-Maria und Hans-Ulrich Berichte über ihre Teilnahme an IZD-Sommerlagern 1948 in der Schweiz, bzw. in Holland.

14. November 1948

Um 9.00 Uhr trafen wir uns im Team (Kühler Weg) und fuhren in die Gegend des Pechsees. Dort rodeten wir 20 Stubben. Um 14.00 Uhr fing es an stark zu regnen. Deswegen machten wir Feierabend und saßen noch bis gegen 17.00 Uhr im Team. Wir waren 12 Personen (Pegeen, Reg, 5 deutsche Schwestern und 5 deutsche Freunde).

12. Dezember 1948

Um 9.00 Uhr trafen wir uns im Team (Kühler Weg). Bis gegen 13.30 Uhr zerkleinerten wir Stubben in der Blechgarage auf dem Sportplatz gegenüber vom Team. Anschließend aßen wir Mittag. Wir waren 15 Personen (Pegeen, Nan, Reg, 3 deutsche Schwestern und 9 deutsche Freunde).

19. Dezember 1948

Um 9.00 Uhr trafen wir uns im Team (Kühler Weg). Von 10.00 bis 12.00 Uhr verteilten wir in Moabit an 15 arme alte Leutchen zerkleinerte Stubben. An diesem Einsatz nahmen 4 deutsche Schwestern